

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 51 (1957)
Heft: 20

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 10 1957

Erscheint am 15. jedes Monats

Letzte Warnung Gottes an die Welt!

Maria ruft in die Zeit!

Der hl. Paulus schreibt im Hebräerbrief: «Vielmals und mannigfach hat Gott zu den Vätern durch die Propheten gesprochen. Jetzt hat er am Ende der Tage durch seinen Sohn zu uns geredet . . .»

In unseren Tagen spricht Gott durch M a r i a zur Welt. Sie ruft in die Zeit und mahnt die Völker zur Umkehr.

Vor ungefähr 100 Jahren erschien Maria zwei Hirtenkindern in La Sallette. Sie weinte. Ihre Botschaft an die Kinder ist ernst. Maria tritt als Prophetin auf. Sie geißelt die Sonntagsentheiligung — das Fluchen — die Verachtung des Fastengebotes. Und sie mahnt zur U m k e h r.

Im Jahre 1858 erscheint Maria in Lourdes der armen Bernadette. Durch sie ruft Maria der ganzen Welt zu: «Buße! Buße! Buße!» — Die Welt nahm die Botschaft Mariens nicht ernst. Die Völker zerfleischten sich in Kriegen. Der Erste Weltkrieg forderte Millionen Menschenleben.

Und Gott sandte die Mutter zum dritten Mal. Sie erschien 1917 in Fatima (Portugal) drei Hirtenkindern. Sie mahnte durch sie die Welt wiederum zur Buße und Umkehr.

Viel Unheil hätte verhindert werden können, hätte man auf Maria gehört. — — Die Ereignisse in der Welt überstürzen sich. Wer wird siegen? Christus oder Luzifer? Die Antwort hängt von den Menschen ab, ob sie auf die Botschaft Mariens hören und darauf eingehen.

Ihr lieben Gehörlosen!

Heute kommt die große Gefahr aus dem Osten. Europa — das heißt das Abendland — ist von jeher nicht mit dem Schwert allein angetreten gegen die Gefahr aus dem Osten. Die entscheidende Waffe unserer Väter im Kampf gegen die Türken waren die gefalteten Hände. Und diese Hände waren umschlungen vom Rosenkranz.

So ist es bis heute geblieben. Wir stehen mitten im Monat Oktober. Wir nennen ihn auch Rosenkranzmonat. Warum? Weil wir das Rosenkranzgebet j e d e n A b e n d beten sollten. Du kannst es aber auch schon am Morgen tun. Auf alle Fälle j e d e n Tag!

Maria sprach in Fatima ganz deutliche und ernste Worte zu den drei Kindern: «Betet und bringt viele Opfer für die Sünder. Es kommen viele in die Hölle, weil niemand für sie opfert und betet.»

«Ich bin die Rosenkranzkönigin. Ich will, daß man an diesem Ort eine Kapelle zu meiner Ehre errichte. Man soll fortfahren, alle Tage den Rosen-

kranz zu beten. Erfüllt man diese Bitte, so geht der Krieg seinem Ende entgegen. Und die Soldaten werden bald wieder heimkehren. Die Menschen sollen sich bessern und um Verzeihung ihrer Sünden bitten.»

Unsere Antwort

Wie wird sie sein? Wollen wir mitmachen oder nicht? Geht die Warnung von Fatima bloß die *a n d e r n* an? Wer sind denn diese *andern*? — Das sind *wir*. Du und ich. Wir sind diese *andern*. Und darum heißt es jetzt: *H a n d e l n ! B e t e n !* Alle Tage den Rosenkranz beten. Das ist nicht zu viel. Das ist nicht langweilig. Die vielen Geheimnisse machen das Rosenkranzgebet interessant. Du mußt nur daran denken. Deine Augen im Zügel halten. Nicht herumschauen, wenn du betest. Dann kommen dir keine dummen Gedanken in den Kopf. Weißt, die Augen sind die Fenster der Seele! Wenn du diese Fenster beim Beten offen hältst, dann kommt eben allerlei durch diese Fenster in die Seele hinein, das gar nicht gut tut! Das wäre nur ein Lippengebet! Das aber ist wertlos vor Gott. Wir müssen unser *H e r z* beim Beten haben. Dann beten wir richtig.

Die Welt rast in den Abgrund — —

wenn die Menschen nicht zu Gott sich hinwenden im Beten. Es genügt noch nicht, wenn die Menschen am Sonntag beten! — und während der Woche gar nicht mehr verkehren mit dem Schöpfer. Maria spricht darum deutlich und eindringlich: «Ihr sollt alle Tage den Rosenkranz beten! . . .» Hier wollen wir folgen. Dieser Ruf gilt auch den Gehörlosen. Sie sind auch Menschen mit Fehlern und Mängeln. Darum sind sie auch in Gefahr, seelischen Schaden zu nehmen. Ich kenne etliche gehörlose Menschen, die kommen an die religiösen Versammlungen. Aber sie beten nicht. Sie beichten nicht. Sie kommunizieren nicht. — Sie kommen nur wegen der Gesellschaft! Das ist einfach nicht recht. Das sind leichtsinnige Tröpfe wie jene, die stehlen und morden und kriegen . . . !

In Fatima hat Gott durch Maria ein Ultimatum (letzte Frist) an die Welt gestellt. Noch scheint seine Frist nicht abgelaufen zu sein. Die rollende Lawine können wir nicht mehr ganz aufhalten. Aber wir können ihre Wucht mildern und ihren Lauf abkürzen. Es ist höchste Zeit, daß wir uns bald entscheiden.

Bist du bereit, dein Leben zu bessern und die Kraft zur Lebensbesserung aus den heiligen Sakramenten zu schöpfen?

Bist du bereit, mehr zu beten, täglich den Rosenkranz zu beten oder wenigstens ein Gesetz, um den Frieden der Welt zu erleben?

Wenn du bereit bist dazu — dann findest du auch die Kraft, um es zu tun. Und wenn du so weit bist, dann bist du ein *H e l d*, ein *C h a r a k t e r* !

Dazu beglückwünscht und grüßt dich froh im Herrn

Emil Brunner, Pfarrer, Horn

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Kath. Gehörlosen-Gottesdienst in Baden, Sonntag den 27. Oktober, um 14 Uhr, im Josefshofe.

Baselland, Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zur Lichtbilder- und Filmvorführung auf Sonntag, den 27. Oktober, um 14 Uhr im «Falken» in Liestal. — Die bestellten Vereinsphotos werden zugestellt. Bitte nicht vergessen, die rückständigen Jahresbeiträge einzubezahlen. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht. Der Vorstand

Bern, Gehörlosenverein. Samstag, den 26. Oktober, um 20 Uhr, in der Klubstube, Postgasse 56 in Bern: «Entstehung des Papiers», Vortrag von Herrn Lehrer Weißen von der Kant. Sprachheilschule Münchenbuchsee. — Samstag, den 2. November: Exkursion in die Papierfabrik Deißwil. Anmeldungen an Herrn Alfr. Bacher, Wylerfeldstraße 54, Bern. Näheres wird an der Versammlung vom 26. Oktober in der Klubstube bekanntgegeben.

Freiburg, Sportverein S. A. G. Die Querfeldein-Meisterschaft findet am 17. November auf dem Sportplatz Quintzet in Freiburg statt (5700 m). Programme werden an jede Sektion verteilt. Sportvereine und Sportfreude mögen sich diesen Tag reservieren. Anmeldungen an Felix Schafer, Präsident, Blumisberg, Wünnewil FR, oder an Sekretär Antoine Greaud, Avenue du Moléson 4, Freiburg.

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Ilanz und Umgebung. Sonntag, den 20. Oktober, um 10.30 Uhr, katholischer Gottesdienst in der Spitalkirche von Ilanz. Mittagessen um 12.30 Uhr in Schleuis, Löwenberg. Hochw. Herr Spiritual Amstalden wird wieder unter uns weilen. Seid alle herzlich willkommen! Der Vorstand

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein. SGB-Taschenkalender 1958 sind zum Preise von Fr. 2.50 zuzüglich 20 Rappen Porto (Postscheckkonto X 1708) oder per Nachnahme zu beziehen von Heinrich Rohrer, Schloß Turbenthal. Der Vorstand

Luzern, Gehörlosenverein Zentralschweiz. Sonntag, den 20. Oktober, um 8.45 Uhr, Gottesdienst im Studienheim St. Klemens, Ebikon (Tram Nr. 1, Endstation Maihof). Nachmittags Filmvorführung im «Bernerhof», Seidenhofstraße, Luzern. Beginn 16 Uhr, Schluß zirka 18 Uhr. Auch die Mitglieder vom Gehörlosen-Sportverein sind hiezu freundlich eingeladen. Auf zahlreiches Erscheinen hofft Der Vorstand

Thurgau, Romanshorn. Katholischer Gehörlosen - Gottesdienst, Sonntag den 3. November, um 14.30 Uhr, in Romanshorn. Predigt und heilige Messe. Kommt recht zahlreich zum Gottesdienst!

Zürichsee-Gruppe der Gehörlosen. Herbst-Wanderfahrt Uetliberg—Albis—Felsenegg—Adliswil—Sihltal am Sonntag, den 27. Oktober. Selnau ab 11 Uhr mit der Uetlibergbahn. Fahrtkosten Fr. 2.80 ab Selnau und ab Felsenegg am Albis. Vom Uetliberg bis Felsenegg zu Fuß ungefähr 2 Stunden. Mittagsverpflegung aus dem Rucksack oder Mittagessen im Kulm-Hotel nach Wunsch. Abfahrt des Zuges in Männedorf 9.10 Uhr, in Meilen 9.17 Uhr. Jeder löst das Billett Wohnort-Stadelhofen und das Ausflugsbillett ab Selnau selber. Bringt schönes Wetter und guten Humor mit! Auf Wiedersehen. E. Weber

A.Z.

Münsingen

Wochenendkurs auf Boldern

16./17. November 1957



Thema: Unser Arbeitsplatz.

Ein Meister und eine Meisterin sprechen sich mit uns aus über Fragen des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens

- a) in der Lehre,
- b) im Arbeitsverhältnis.

Jeder darf seine Nöte, Schwierigkeiten, aber auch seine guten Erfahrungen mitbringen.

Leitung: Fräulein Iseli, Taubstummenanstalt St. Gallen, Herr E. Zuberbühler, Obermeister, Starrag, Rorschach, und eine Meisterin.

Kosten: Fr. 9.— und halbes Billett.

Anmeldungen an Frl. Iseli, Taubstummenanstalt St. Gallen, bis spätestens 5. November.

Hausgehilfin

Tüchtige Gehörlose findet bei gutem Lohn Anstellung im Schweiz. Taubstummenheim für Männer in Uetendorf bei Thun. — Weitere Auskunft durch den Vorsteher G. Baumann.